

"Doch Er" (Text und Musik: Thomas Steinlein)

1.

Novemberwind, Regen fällt laut,
mit welken Blättern auf Deine Haut.
Du weißt genau, der Abend wird lang,
so ohne Sonne, ohne Vogelgesang,
jede Pflicht wird zum Zwang.

2.

Zu viel Zeit mit Chips und Fernseh'n verbracht,
Dein letzter Freund blieb auch nur eine Nacht.
Sein Glücksversprechen klingt schwer nach Hohn,
Sehnsucht verschenkt und Spott zum Lohn,
selber Schuld, wen juckt das schon.

Chorus

Doch Er sieht tief in Dich hinein,
will mit Dir reden, bei Dir sein.
Er will Dir helfen, ganz egal, wie auch Dein Leben ist,
denn Er ist der, der nichts vergisst.

3.

Glück und Liebe dieser Welt,
zu oft vergriffen und vorbestellt.
Du siehst Dich schon ertrinken im Meer,
krallst Dich fest an allem um Dich her,
jede Hoffnung fällt zu schwer.

Chorus

Doch Er sieht tief in Dich hinein,
will mit Dir reden, bei Dir sein.
Wenn Du Ihm zuhörst, wirst Du fühlen, wie Er wirklich ist,
denn Er ist der, der Dich vermisst.

B

Wie die Blätter tanzen deine Träume fort von dir,
Du wirst panisch und die Luft wird langsam knapp.
Du hörst die Angst, die sagt, ich bleib für immer hier,
und der Herbst holt Deine letzten Kräfte ab.

4.

Rückenwind und klare Sicht
und alle Liebe sind, was Er verspricht.
Wie kannst Du sicher sein, dass Er lügt,
wie Menschen oft, und dich betrügt,
nein, Du bist selbst, der sich betrübt.

Chorus

Denn Er will tief in Dich hinein,
komm, lass Ihn reden, lass' Ihn rein.

Wenn Du Ihm zuhörst, wirst Du fühlen, wie Er wirklich ist,
denn Er ist der, der Dich vermisst,
denn Jesus ist der, der Dich vermisst,
denn Er ist der, der Dich vermisst!